

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34
fraktion.buergerliste@versanet-online.de

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
<http://www.buergerliste.de>

Leverkusen, den 28.6.2014

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag zur Vorlage 2014/0026, die unserer Fraktion am heutigen Vormittag zugestellt wurde, auf die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung:

Die in der Vorlage ausgewiesene Finanzierung der Schulsozialarbeit wird, inklusive des Letter of Intent, abgelehnt und eine andere Lösung zur Finanzierung aus dem städt. Haushalt gesucht.

Stattdessen wird deutlich gemacht, dass auch der Bereich Kinder- und Jugendarbeit bei den Haushaltsplanberatungen zu Lasten anderer Fachbereiche deutlich finanziell gestärkt werden soll.

Begründung:

Sowohl der Jugend- als auch der Schulbereich unserer Stadt sind sowohl im Bereich des Personal- als auch des Sachaufwandes bereits stark notleidend.

Gerade noch wurde in den Beratungen des Jugendhilfeausschusses klar und überparteilich anerkannt, dass sowohl im Personal- als auch im Sachaufwand dringend eine finanzielle Aufstockung im Jugendhilfebereich notwendig ist, da jahrelange finanzielle Kürzungen u. a. durch fehlenden Inflationsausgleich und durch Sach- und Personalkostensteigerungen die Kinder- und Jugendarbeit nachhaltig gefährden.

Nun soll ausgerechnet dieser Kinder- und Jugendbereich dazu dienen, die Schulsozialarbeit zu finanzieren. Was - bei Vollzug - bedeuten würde, dass an einer finanziell stark notleidenden Stelle der Schul-, Kinder- und Jugendarbeit Geld eingespart würde, um an anderer Stelle des gleichen Aufgabenbereiches unserer Stadt eine andere, ebenfalls finanziell stark notleidende Stelle zu finanzieren. Es würde gleichermaßen die Kinder und Jugendlichen treffen, um die

sich der Rat doch angeblich insbesondere kümmern will, weil diese doch unsere Zukunft sind.

Es ist auf diesem Hintergrund unbegreiflich, dass z.B. eine völlig unsinnige Gütergleisverlegung mit rund sieben Millionen Euro und ein leider kaum besuchtes Museum mit jährlichen Kosten von weit über einer Million aus dem konsumtiven Haushalt unserer Stadt finanziert werden, während die Kinder- und Jugendarbeit langsam aber sicher vor die Hunde geht.

Barbara Trampenau Sonja Schmitz

i.A. (Erhard T. Schoofs)